

# Ein Berg an Spenden muss abgetragen werden

## Pfennigbasar: Riesenandrang beim ersten Sammeltag

Von unserer Mitarbeiterin  
Martina Erhard

„Ich fürchte, wir müssen die Vorhalle kurz schließen“, stellt Pfennigbasarleiterin Birgit Maczek gegen Mittag fest. Nach rund zwei Stunden Sammelzeit ist die Vorhalle der Schwarzwaldhalle nämlich schon mit Waren für den Pfennigbasar überfüllt.

„Der Andrang ist riesig. Die Menschen spenden so viel“, freut sich Maczek. Doch all

die Bücher, Kleider, Schuhe, Bilder, Teller, Gläser oder Schmuckstücke, die sich in Schachteln, Taschen und Säcken verbergen, müssen gesichtet, sortiert und verteilt werden. „Unsere Mitarbeiter schaffen das im Moment kaum noch, und auch der Lagerplatz für die bereits sortierte Ware ist begrenzt“, erklärt die Pfennigbasarleiterin, die am gestrigen ersten Sammeltag für den 51. Pfennigbasar den Einsatz von rund 300 Helferinnen und Helfern koordiniert. Doch gleichgültig, wie stressig es ist: Für ein freundliches „Vielen Dank für Ihre Spende“, ist immer Zeit.

„Hier im Vorraum kommen die Kisten mit den Spenden an“, erzählt Claudia Will, die unter anderem für die Vorsortierung zuständig ist. „Hier vorne sind wir für jeden Helfer dankbar“, sagt sie und schiebt riesige, üppig gefüllte Gitterwagen durch das Gedränge. „Die Wagen müssen schnell geleert werden, weil die Leute schon wieder darauf warten.“ Und tatsächlich hat sich eine kleine

Schlange von Spendern gebildet, die mithilfe der Gitterwagen die Waren von den Autos in die Halle transportieren.

Einer von ihnen ist Manfred Sack: Sein Wagen ist mit etlichen Geschirrkisten gefüllt. „Das kommt alles von einer Haushaltsauflösung“, erklärt er und zeigt auf Kristallgläser, Keramikwaren und Besteck. „Auch eine voll funktions-

fähige Kaffeemaschine ist dabei“, sagt er. „Ich finde das hier eine tolle Einrichtung“, lobt er. „All diese Dinge

können für den guten Zweck verkauft werden und landen nicht auf dem Müll.“

An der Vorsortierung werden inzwischen die Kisten geleert und der Inhalt auf verschiedene Wannen verteilt: Die Mitarbeiter der insgesamt 35 Stände kommen regelmäßig und holen die Waren ab. Will zeigt auf einen riesigen Berg von Spenden, der noch abgetragen und gesichtet werden muss: Wäscheständer, Schirmständer, Handtaschen, Kinderspielzeug, ein Entsafter, ein Keramik-Weihnachtsmann oder ein Kürbis aus Ton warten da zum Beispiel auf ihre Weitervermittlung.

Gleich am Eingang der Halle stapeln sich nach kurzer Zeit die Säcke mit Kleidung. „Die müssen hier am Textilsammeltisch sortiert werden“, erklärt Barbara Heck, die für die Logistik zuständig ist. An die 60 Leute sind hier den ganzen Tag damit beschäftigt, Spenden zu sichten zu verteilen. „Von hier aus geht die Ware in die verschiedenen ‚Geschäfte‘“, sagt Heck und meint damit



*DIE KISTEN stapeln sich in der Schwarzwaldhalle und in der Vorhalle. Das Team des Pfennigbasars hat alle Hände voll zu tun, um die vielen Spenden, die bereits eingetroffen sind, zu sichten und zu sortieren.*  
Foto: jodo

die Stände, wo die Waren schließlich für den Verkauf präsentiert werden.

Etwa zum Stand von Helga Esser, die für die Herrenbekleidung zuständig ist. An den Kleiderstangen hängen schon etliche Mäntel und Jacken. „Vor allem Lederjacken lassen sich gut verkaufen“, weiß die Standleiterin, die seit 35 Jahren zum Team gehört. „Wir bekommen richtig gute Sachen, etwa Sakkos von Boss oder Bugatti, aber leider auch immer wieder Dinge, die sich nicht mehr ver-

kaufen lassen“, erzählt Esser. „Das ist schade, denn wir müssen uns um die Entsorgung kümmern.“

Auch am Schmuckstand von Gabriele Frank ist schon etliches an Geschmeide eingetroffen. „Wir sortieren hier die Armreifen, Ohringe, Broschen und Ketten, so dass die Kunden gezielter suchen können“, erklärt Frank. „Hin und wieder ist auch richtig hochwertiger Schmuck dabei“, verrät sie, etwa eine „Amerikaner-Double“-Kette. „Die ist

aus den 50er oder 60er Jahren und ein echtes Schnäppchen“, findet sie.

### **i** Termine

Auch am morgigen Donnerstag, 10 bis 20 Uhr, können noch Sachspenden in der Schwarzwaldhalle abgegeben werden. Verkaufstage sind am Donnerstag und Freitag, 8. und 9. Februar, jeweils von 10 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr, sowie am Samstag, 10. Februar, zwischen 10 und 14 Uhr.